Dorfchronik

1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

Alfred Egli

Foto Alfred Egli

Politische Gemeinde

Wahlen

Sowohl Walter Matti (parteilos) als auch Marc Lindt (FDP) bewerben sich im Sommer 2013 um den vakant gewordenen 9. Gemeinderatssitz. Ein erster Wahlgang im Juni endet ergebnislos; der zweite Wahlgang vom 22. September bringt endlich die unmissverständliche Entscheidung der Stimmberechtigten zugunsten des 62-jährigen Matti. Mit dieser Wahl verschieben sich die Parteiverhältnisse innerhalb der Gemeindebehörde, indem die FDP ihre bisherige zahlenmässige Vormachtstellung nun der SVP (4 Sitze) überlassen muss. Ein absoluter Schwerpunkt des politischen Lebens von Küsnacht sind die Erneuerungswahlen der Behörden am 18. Mai 2014. Gewählt werden Gemeinderat, Rechnungsprüfungs-, Sozial- und Bürgerrechtskommission, Schulpflege und reformierte Kirchenpflege samt deren Präsidenten.

In den Gemeinderat werden gewählt: Gross Leemann Ursula (Finanzen), Wyss Martin (neu, Planung), Matti Walter (Tiefbau), Ernst Markus (Zentrale Dienste), Schlumpf Ulrich

(Liegenschaften), Bachmann Martin (Gesundheit), Schneider Martin (Hochbau), Fritschi Gerhard (Gesellschaft), Reithaar Arnold (Sicherheit); als Präsident: Ernst Markus.

Der am 18. Mai 2014 frisch gewählte Gemeinderat. v. l.: Gerhard Fritschi, Martin Bachmann, Ursula Gross Leemann, Markus Ernst (Präsident), Martin Wyss, Walter Matti, Ueli Schlumpf, Martin Schneider, Arnold Reithaar; Catrina Erb Pola, Gemeindeschreiberin.

Gemeindeversammlungen

An der Gemeindeversammlung vom 23. September 2013 genehmigt die Politische Gemeinde den Privaten Gestaltungsplan «Zentrumsentwicklung», während die Schulgemeinde die Erstellung eines Schulraumprovisoriums beim Schulhaus Erb bewilligt. Die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 genehmigt Voranschlag und Festsetzung des Steuerfusses für 2014 auf 30 % sowie die Schlussrechnung zur Teilrevision der Bau- und Zonenordnung und bewilligt einen Nachtragskredit von 12 500 Franken; sie lehnt hingegen ohne Diskussion die Einzelinitiative von Hans-Peter Amrein «Temporäre Wohn-Unterkünfte zur Erfüllung öffentlicher Zwecke» ab. Die Schulgemeinde heisst sodann Voranschlag und Festsetzung des Steuerfusses für 2014 auf 45 % gut.

An der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2014 beschliesst die Politische Gemeinde die Abnahme von Jahresrechnung und Sonderrechnungen 2013; sie genehmigt ausserdem den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2013 der Netzanstalt. Die Schulgemeinde stimmt der Jahresrechnung 2013 zu.

Kommunale, kantonale und eidgenössische Abstimmungen

In der eidgenössischen Abstimmung vom 22. September 2013 lehnen die Küsnachter die Aufhebung der Wehrpflicht im Verhältnis 4 : 1 ab, ebenso deutlich die Volksinitiative «Für mehr Demokratie»; sie stimmen hingegen mit 69 % Ja dem Epidemiegesetz und mit 74 % Ja der Änderung des Arbeitsgesetzes (Tankstellenshops) zu.

Die eidgenössische Abstimmung vom 24. November 2013 zeitigt in Küsnacht folgende Resultate: Ablehnung der «Initiative 1 : 12» im Verhältnis 4 : 1; Ablehnung der Familieninitiative (65 % : 35 %); Nein zur Änderung des Nationalstrassenabgabegesetzes (Autobahnvignette): 52 % : 48 %.

Am 9. Februar 2014 geben die Küsnachter Stimmberechtigten auf eidgenössischer Ebene grünes Licht zum Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (65 : 35), verwerfen dagegen die Volksinitiative «Abtreibung ist Privatsache» (72 : 28), die Initiative «Gegen Masseneinwanderung» (57 : 43) sowie die Änderung des Planungs- und Baugesetzes (52 : 48).

Auch am Wochenende des 18. Mai 2014 haben sich die Schweizer Stimmberechtigten einem ganzen Bündel bedeutsamer Entscheidungen zu stellen. Das Küsnachter Stimmvolk entscheidet an der Urne über den Projektierungskredit zur baulichen Neugestaltung des Zentrums (Parkplatz Zürichstrasse). Im Vorfeld der Abstimmung macht als einzige kritische Stimme das Bürgerforum (BFK) auf nach wie vor ungelöste Probleme (zu knappes Budget, drohende Steuererhöhung, zu befürchtender Verkehrskollaps, zu enge Tiefgarage, verschwiegene Folgekosten) aufmerksam. Allen Bedenken zum Trotz wird die Vorlage vom Souverän mit 3377:1775 Stimmen angenommen.

Die kantonale Volksinitiative «Weniger Steuern fürs Gewerbe» wird mit 3899:1721 Stimmen deutlich abgelehnt. Dasselbe Schicksal trifft die kantonale Volksinitiative «Keine Werbung für alkoholische Getränke auf Sportplätzen» (3510:2132 Stimmen).

Auf eidgenössischer Ebene haben die Stimmberechtigten vier Entscheide zu treffen. Der direkte Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» (Bundesbeschluss) findet klare Zustimmung (4919:857); ebenso die Volksinitiative «Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen» (3179:2699) sowie das Bundesgesetz zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (3425:2486). Einzig die Volksinitiative «Für den Schutz fairer Löhne» (Mindestlohn-Initiative) erfährt unzweideutige Verwerfung (5017 Nein:936 Ja).

Vermischtes

An einer kleinen internen Feier im Gemeindehaus am 30. Januar verabschiedet sich nach über zehnjähriger Tätigkeit in der Gemeindekanzlei Verena Spitzer in den Ruhestand. In ihrer witzigen Abschiedsrede hält sie fest: «In Küsnacht riecht es nicht nach Amtsschimmel.» Die Musse des Rückzugs aus dem Berufsleben wird der stets Gutgelaunten Gelegenheit geben, ihre Hobbys wie Malen, Schreiben und Photographieren noch intensiver als bisher zu pflegen.

Im Vorfeld der Küsnachter 1.-August-Feier 2013 beschreibt ZSZ-Redaktorin Regine Imholz das unwürdige und hemmungslose Treiben, Lärmen und Pöbeln der Besucher selbst während der Festansprache im Vorjahr 2012. Sollte tatsächlich das offizielle Küsnacht es nicht mehr hinkriegen, einen besinnlichen, störungsfreien und würdevollen 1.-August-Anlass *comme il faut* zu gewährleisten?

Der Gemeinderat setzt das «Vereinsförderungskonzept Küsnacht» per 1. August 2013 in Kraft. Für das Konzept gelten die folgenden Grundsätze:

- Die Gemeinde schafft durch eine angemessene Infrastruktur gute Rahmenbedingungen für die Vereine.
- Die Gemeinde fördert die Kommunikation unter und mit den Vereinen und bietet nötigen Support.
- Die Gemeinde kann die Tätigkeit der Vereine finanziell unterstützen. Auf Leistungen der Gemeinde besteht kein Rechtsanspruch.

Am 28. August 2013 haben Interessierte Gelegenheit, unter fachmännischer Führung die Baustelle Dorfplatz zu besichtigen. Die für die Dorfplatzsanierung notwendigen, dem

Dorfplatzsanierung 2013: Die 20-Tonnen-Betonelemente zur Überbrückung des Baches werden in bewundernswerter Präzision plaziert. *Renate Egli*

Laienpublikum nicht immer klar verständlichen Arbeitsschritte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern freundlich erklärt.

Im Friedhof Hinderriet wird von der Gemeinde ein Problem konkret angegangen, das in andern Dörfern lieber unter den Teppich gekehrt wird: Die lehmige Bodenstruktur des Friedhofs verhindert eine natürliche Verwesung der ins Grab gebetteten Menschen. Daher erweist es sich als notwendig, mit Hilfe einer spezialisierten Firma das Erdreich des Geländes durch verbesserte Entwässerung, intensive Sauerstoffzufuhr und Humusierung wirksam aufzubereiten.

Ab 1. Oktober 2013 kann Küsnacht mit einem kantonsweiten Novum aufwarten: Die Polizeiposten der Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Zollikon sind nämlich unter einem Dach an der Alten Landstrasse 135 in Küsnacht angesiedelt. Und eine weitere Überraschung: Auch die hiesige Gemeindepolizei ist neu im selben Haus untergebracht. Die Neuerung – eine Idee von Gemeinderat Martin Bachmann – hat sowohl für Polizei wie für Bürger unverkennbar praktische Vorteile.

Bis vor Bundesgericht haben sich Anwohner des Quartiers Felsenegg am Tobelausgang gegen die Errichtung eines aus Zumiker Abwasser gespeisten «Jauchekraftwerks» vor ihren Haustüren gewehrt – leider vergeblich. Das geplante KWKW kann laut Bescheid aus Lausanne aufgrund vieler Ausnahmebewilligungen gebaut werden. Hier soll auf dem Rücken eines wehrlosen kleinen Dorfquartiers auf gut Glück ein Projekt durchgeboxt werden, das in dieser besonderen Konstellation nirgends in der Schweiz existiert.

Am 28. November geht die offizielle Aufrichte des Küsnachter Alters- und Gesundheitszentrums Tägerhalde über die Bühne. In dem im Rohbau befindlichen massigen 55-Millionen-Projekt werden voraussichtlich ab Frühsommer 2015 99 Einzelzimmer und elf Alterswohnungen der Generation der Betagten zur Verfügung stehen.

Ende 2013 erwirbt die Gemeinde an der Alten Forchstrasse 11 im Küsnachterberg für 3,1 Millionen ein Grundstück im Umfang von 3162 Quadratmeter.

«Sie spielte Fussball als Torhüterin und war Feldspielerin im Eishockey, war während fünf Jahren Captain der weiblichen Eishockey-Nationalmannschaft, und an einem Fussball-Länderspiel trug sie die Captainbinde. Sie ist weltweit die einzige Frau, die im Fussball wie im Eishockey den Europa-Pokal gewonnen hat.» Dieser Ausschnitt aus der von Gemeinderat Martin Schneider gehaltenen Laudatio bezieht sich auf die Küsnachterin Kathrin Lehmann, der von der Gemeinde am Neujahrsapéro 2014 vor zahlreichem Publikum der Sportpreis verliehen wird.

Bild rechts: Das Bachbett wird von Grund auf erneuert und für Forellen passierbar gemacht.

Bild unten: Ausdauernde und routinierte Pflästerer verpassen in harter Arbeit dem Dorfplatz die neuen Strukturen Renate Egli

Ab 13. Januar 2014 bedarf die Seestrasse in Küsnacht und Erlenbach zwingend einer grundlegenden, 18 Monate dauernden Sanierung. Im Hinblick auf die daraus resultierenden Staus werden die Automobilisten auf eine dorfinterne Ausweichroute verwiesen. Gegen das hier von den Gemeinden festgesetzte Tempo-50-Regime und zugunsten von Tempo 30 sammeln Betroffene in beiden Dörfern parteiübergreifend 717 Unterschriften. Die Petition bleibt erfolglos.

Ab 1. März 2014 ist der «Küsnachter» unter Leitung von Philippa Schmidt in einem Probebetrieb von zwei Jahren amtliches Publikationsorgan der Gemeinde. Ab dem erwähnten Datum publiziert der «Küsnachter» die amtlichen Verlautbarungen und Stelleninserate und gelangt in die Briefkästen sämtlicher Küsnachter Haushaltungen.

Die Jahresrechnung 2013 schliesst entgegen früheren pessimistischen Prognosen («Küsnacht budgetiert 7,3 Millionen Defizit», ZSZ 25.9.2013) mit einem Gewinn von 1,3 Millionen ab. Dieses Resultat ist vor allem den aus der Grundstückgewinnsteuer resultierenden 25,6 Millionen (dem zweithöchsten Wert nach 2012) in Küsnachts Geschichte zu verdanken.

Der 53-jährige Verwaltungschef der Gemeindeverwaltung Hannes Friess, als Nachfolger von Peter Wettstein gewählt, erklärt am 27. März nach rund einem Jahr auf Ende Mai 2014 seinen Rücktritt. Der seit 1. April 2013 amtierende Gemeindeschreiber begründet seinen überraschenden Schritt mit dem Umstand, dass die Stelle nicht seinen Vorstellungen entspricht.

Im April wählt der Gemeinderat die 38-jährige Catrina Erb Pola als neue Gemeindeschreiberin. Die Gewählte, Nachfolgerin von Hannes Friess, ist in Uetikon aufgewachsen; sie ist Juristin und besitzt das Rechtsanwaltspatent.

Die Alters- und Gesundheitskommission führt am 20. April 2013 unter Mitarbeit zahlreicher interessierter Kreise und Einzelpersonen eine «Zukunftswerkstatt für das Alter» durch. Dabei wird das Alterskonzept 2005 überarbeitet und im Lichte der demographischen Entwicklung und der gesellschaftlichen Bedürfnisse weiterentwickelt. Das Alters-

konzept 2014 tritt, ergänzt durch die Beilage «Informationen für das Alter», im April 2014 ins Licht der Küsnachter Öffentlichkeit.

Seit drei Jahren leisten Stadtzürcher Sozialdetektive in Küsnacht Ermittlungsaufträge gegen mutmassliche Sozialhilfebetrüger. Diese Unterstützung durch geschulte und diskrete Spezialisten war erfolgreich. Indessen kündigt die Stadt die laufenden Leistungsvereinbarungen mit 24 Gemeinden, darunter Küsnacht. Die Gemeinde prüft nun eine Zusammenarbeit mit privaten Inspektoraten.

Im Hüttengraben auf der Allmend erstellt die Baugenossenschaft Zurlinden acht dreigeschossige Gebäude mit insgesamt 70 Mietwohnungen. 456 Interessenten bewerben sich um eine Wohnung im Projekt Tortuga. Der Baubeginn war ursprünglich für November 2011 vorgesehen, wurde jedoch durch vier Rekurse – teilweise bis vor Bundesgericht – stark verzögert. Die Bauarbeiten nehmen am 30. Juni 2014 ihren Anfang.

Die Werke am Zürichsee müssen aufgrund eines Bezirksgerichtsurteils ihre Wassertarife, weil zu pauschal definiert, im Sinne einer besseren Abstufung revidieren. In Zukunft darf der Besitzer eines Einfamilienhauses für den Wasserbezug nicht in gleichem Umfang zur Kasse gebeten werden wie der Eigentümer eines Wohnblocks mit 20 Wohnungen.

Grosser Wurf: Ende Juni 2014 erläutert in Herrliberg eine Gruppe von weitblickenden Fachleuten, darunter der in Küsnacht aufgewachsene Architekt Hansruedi Bolliger, unterstützt u. a. von seinem Kollegen Urs Esposito (Küsnacht), ihre Idee einer Untertunnelung des Seeufers für den Bahn- und Strassenverkehr. Allein durch den Wegfall der Gleisanlagen in Küsnacht würden 250 000 Quadratmeter wertvolles Bauland gewonnen.

Am Neujahrsapéro 2014 erhält die äusserst erfolgreiche und vielseitige Fussballerin und Eishockeyspielerin Kathrin Lehmann den Sportpreis der Gemeinde. Reto Schneider

Der «Küsnachter» wird ab 6. März 2014 amtliches Publikationsorgan der Gemeinde. Darüber freuen sich Redaktorin Philippa Schmidt (links) und Verkaufsberaterin Heidi Haltiner samt ihrer treuen Leserschaft. zvg

Der Gemeinderat wählt zur Nachfolgerin von Hannes Friess Catrina Erb Pola. zvg

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Schule

Volksschule

Das Projekt einer totalen baulichen Erneuerung der Schule Goldbach wird seit der Erteilung eines Projektierungkredites im März 2013 weiterverfolgt. Es soll der Küsnachter Stimmbürgerschaft in einer Urnenabstimmung im Herbst 2014 unterbreitet werden.

Im Sommer 2013 werden die Räume der Schulverwaltung an der Heinrich-Wettstein-Strasse umgebaut und – einschliesslich der Brandschutzmassnahmen – den derzeitigen Bedürfnissen angepasst.

Nach dem Rücktritt von Tony Hediger von seinem Amt als Schulsekretär auf Ende 2012 nimmt sein Nachfolger Werner Akeret am 1. April 2013 seine Tätigkeit auf.

Auf Beginn des Schuljahres 2013/14 wird aufgrund eines Gemeindeversammlungs-Beschlusses eine neue Stelle «Leitung Bildung» geschaffen. Für die Besetzung dieser Vakanz wird von der Schulpflege Ruedi Kunz gewählt.

Die Vakanzen in der Leitung der Schule Goldbach und der Sekundarschule können leider nicht definitiv, sondern lediglich durch den Einsatz von Springerinnen, Christiane Gräber und Maja Blaumeiser, überbrückt werden.

Im September 2013 entscheiden sich die Stimmberechtigten an der Urne für die Vorlage einer totalrevidierten Schulgemeindeordnung. Als Folge davon wird die Zahl der Schulpflege-Mitglieder ab Sommer 2014 von 11 auf 7 herabgesetzt, hingegen wird die Finanzkompetenz der Schulpflege merklich erhöht.

Anlässlich der Erneuerungswahl der Behörden vom 18. Mai 2014 bei einer Stimmbeteiligung von 45 % werden gewählt: Glarner-Baertschi Danièle (als Mitglied und Präsidentin); Wigert Patrick; Schneller Magdalena; Meyer Florian; Zürcher Christina; Müller Hansjörg; Heim Iris.

Auf Beginn des Schuljahres 2014/15 steht der Schule Goldbach ein Umzug ins sanierte Schulhaus Erb bevor.

Kantonsschule

Im November 2013 öffnet die Schule unter Führung von Rektor Christian Grütter an ihrem «Solarapéro» für Interessierte ihre Pforten und vermittelt im neuen Schultrakt einen Einblick nicht nur in die Welt der ausgeklügelten Photovoltaikanlage auf dem Dach, sondern auch in deren langen und oft auch «harzigen» Werdegang. Bis 2020 will die Schule so weit sein, ihren gesamten Strombedarf aus der Anlage vollständig zu decken.

Auf ihrer Alpentraversierung zu Fuss («Tschalps da las Alps») durchqueren die unerschrockenen Kantonsschüler die Uina-Schlucht im Unterengadin. *F. Meier*

Die traditionell-legendäre Tschalps da las Alps führt im Juli 2014 13 «Tschal-

per» in Begleitung der Lehrer René Tschanz (Sport) und Felix Meier (Biologie) in fünf anstrengenden Tagesetappen von Sent im Unterengadin via Nationalpark zum Berninapass.

Ein anderer Trupp der Kantonsschule träumt den tollkühnen Traum, im Juli 2014 innerhalb einer Woche in diversen Schweizer Regionen 500 Kilometer auf unterschiedliche Art und Weise aus reiner Muskelkraft zurückzulegen – und verwirklicht diese «Tortour de Suisse» ungeachtet der meist miserablen Wetterbedingungen.

Kirchliches Leben

Reformierte Kirchgemeinde

Zum zweitenmal startet nach 2012 in den Herbstferien 2013 die Küsnachter Kinderkulturwoche unter dem Patronat der Kirche, betreut von einer grossen Zahl von Künstlerinnen und Künstlern, allen voran Noëmi Nadelmann, die denn auch erwartungsgemäss im Konzert vom 11. Oktober bei der Präsentation der Ausschnitte aus beliebten Opern und Operetten die herausragende Rolle spielt.

Der Sonntag des 20. Oktobers 2013 ist dem Wunder gewidmet. Der morgendliche Gottesdienst wird vom Liedermacher und -sänger Peter Reber eröffnet; danach teilen sich Pfarrer Andrea Marco Bianca und der Gastprediger Beat Bösiger – Autor des Buchs «12 Gedankeninseln» – die Kanzel. Initiant des Wunder-Sonntags ist der Küsnachter Erich A. Schaerer. Die Kollekte ist der «Stiftung Wunderlampe» zugedacht, die sich zum Ziel setzt, Herzenswünsche von schwerkranken oder behinderten Kindern und Jugendlichen zu erfüllen.

In einer theologischen Gesprächsrunde von Ende Oktober zwischen Vertretern der reformierten und der katholischen Kirche dreht sich die Diskussion um die Vision einer gemeinsamen Kirche. Dabei zeigt sich, dass eine Annäherung der Konfessionen nach wie vor auf bedeutende Hindernisse stösst. Als Vision schwebt dem Küsnachter Pfarrer Andrea Bianca die Gründung einer neuen ökumenischen Kirche vor.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2013 sagt Nein zu einem von der Kirchenpflege geplanten, jedoch mehrheitlich als monströs und zu teuer empfundenen Treppenbauprojekt. Es bleibt somit – ganz im Sinne der ehrwürdigen evangelischen Losung «Bewahrung der Schöpfung» – bei dem seit alters von viel Grün gesäumten dorfseitigen Zugang zur Kirche. *Renate Egli*

Am 18. Mai werden neu in die Kirchenpflege gewählt: Madeleine Panchaud de Bottens und Jörg Wieland. *Larissa Eichen*

Wie seit eh und je geht in den ersten Novembertagen der Basar (früher Missionsbasar genannt) über die Bühne. Der Erlös des Anlasses ist für zahlreiche hilfsbedürftige Menschen und Institutionen in Europa, Asien und Südamerika bestimmt.

Am Abend des 25. Novembers finden sich zur Diskussion über den Antrag der Kirchenpflege auf eine radikale Veränderung des nördlichen Kirchenzugangs rekordverdächtige 156 reformierte Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. Während die Befürworter einer baulichen Angleichung des Zugangs an den in Entstehung begriffenen Dorfplatz, einer «Vision» bzw. einer «urbanen» Gestaltung das Wort reden, geht es den zahlreichen Gegnern um die Bewahrung einer seit eh und je von viel wohltuendem Grün umrahmten Oase bzw. um die Verhinderung einer unfallgefährlichen Steinwüste in Treppenform unmittelbar vor dem Kircheneingang. In der Abstimmung wird schliesslich die behördliche Vorlage – wohl nicht zuletzt auch im Hinblick auf die zu erwartenden Endkosten in Höhe von einer Million – mit 91 zu 58 Stimmen wuchtig bachab geschickt. – Auch mit einem Antrag der Kirchenpflege auf eine vorsorgliche Steuererhöhung kann sich die Versammlung – vollends nach Anhörung eines sachkompetenten Kritikers – keineswegs befreunden und verwirft auch dieses behördliche Ansinnen aufs entschiedenste.

Im Christnachtgottesdienst intoniert der Evangelische Kirchenchor unter Jürg Tobler und unter Mitwirkung von vier Sängerinnen und Sängern die stimmungsvolle «Böhmische Hirtenmesse» des tschechischen Komponisten Jakob Jan Ryba.

In der März-Ausgabe des «info» teilt die gewählte, seit knapp drei Jahren in Küsnacht tätige Pfarrerin Anne-Marie Helbling-Vogel mit, sie habe sich «nach reiflicher Überlegung zum Rücktritt entschlossen». Die Pfarrerin bekennt, sie könne all die Aufgaben, die ein Pfarramt mit sich bringe, nicht zu ihrer Zufriedenheit bewältigen, ohne dass die Familie und die eigene Gesundheit deswegen zu kurz kämen.

Am Ostermorgen-Gottesdienst singen Mitglieder der Jürgen-Kantorei die Osterkantate von Johann Pachelbel, erweitert durch Lesungen aus dem Neuen Testament sowie durch Texte von Martin Luther und John Updike.

Am Abend des 17. Mai erläutert Organist Jürg Tobler die Glasfenster im Chor der Kirche und vermittelt den Anwesenden sehr viel Wissenswertes über deren Schöpfer Gian Casty. Seine Darlegungen begleitet Tobler am Klavier mit der Präsentation der «Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze» von Joseph Haydn.

An der von Pfarrer René Weisstanner geleiteten Tauferinnerungsfeier vom 25. Mai erblüht unter Mitwirkung von Organist Jürg Tobler und der renommierten schwedischen Sängerin Lisa Larsson ein äusserst ansprechendes Konzert mit Werken von Mozart, Purcell, Händel, Alban Berg und Rolf Martinsson.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 26. Mai 2014 genehmigt die Rechnung des Kirchengutes sowie die Sonderrechnungen 2013; auch heisst sie die Schlussabrechnung betr. Umgestaltung des Kirchenvorplatzes Nordseite sowie den Jahresbericht gut.

Auf das Ende ihrer Amtszeit hin erklären drei Mitglieder der Kirchenpflege – Margaret Hari-Wetli, Esther Schönholzer und Hansjörg Kauer – ihren Rücktritt. Neu in die Behörde gewählt sind Madeleine Panchaud de Bottens und Jörg Wieland.

Römisch-katholisches Pfarramt Küsnacht-Erlenbach

Wenn wir das vergangene Jahr insgesamt überblicken und im Folgenden ein wenig bilanzieren, ist dieser Rückblick auf das Pfarreileben geprägt von grosser Dankbarkeit. Auch wenn nicht alles gelungen ist, was wir uns vorgenommen und in guter Absicht begonnen haben, wird uns immer wieder neu bewusst, wie Menschen jeden Alters viele Begabungen und Lebenszeit dafür einbringen, dass unsere Pfarrei ein sympathisches und einladendes Gesicht bewahrt. Auch darin sehen wir das Wirken des Heiligen Geistes.

Da sind an erster Stelle die pfarreilichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu nennen, die sich unter der Leitung von Pfarradministrator Karl Wolf und Diakon Matthias Westermann in jedem August, und so auch in diesem Jahr, nach den Sommerferien zu einer mehrtägigen Fortbildung ausserhalb der Pfarrei versammeln, um das neue Jahr zu planen und die Gemeinschaft zu stärken. Ein Grossteil der Mitarbeitenden ist schon viele Jahre für unsere Pfarrei tätig, dies mag als Hinweis auf ein kreatives und harmonisches Team dienen.

Traditionell wird das Jahr eröffnet durch das Pfarreilager, welches sich wieder wachsender Beliebtheit erfreut und das über siebzig Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Juli nach Rueras (GR) führte. Neben diesem Angebot wird mit vielen kleineren und grösseren Veranstaltungen versucht, Kinder und Jugendliche zur Kirche einzuladen und ihnen das Leben der Pfarrei nahe zu bringen. Ungezwungen und fröhlich geschieht dies beim jährlichen wiederkehrenden Töggeliturnier im November oder an der Küsnachter Kinderfasnacht, bei der unser Pfarreizentrum aus allen Nähten platzt. Zum Weg des Glaubens lädt dann der pfarreiliche Religionsunterricht ein, der über 300 Schüler und Schülerinnen der Primarstufe zusammenführt. Eine besondere Herausforderung ist die Hinführung von beinahe 70 Jugendlichen zum Sakrament der Firmung; die Eröffnung der Vorbereitung geschah mit einem Jugendgottesdienst zu Beginn des neuen Jahres.

Im Zentrum des pfarreilichen Lebens steht die Feier des Gottesdienstes und das geistliche Leben, das sich rund um diesen Gottesdienst, sei er festlich gestaltet mit vielen Teilnehmenden oder einfach gehalten im kleinen Kreis, entfaltet. Viele Menschen bringen sich dafür mit ein.

An erster Stelle ist dabei die Kirchenmusik zu nennen, die weiterhin ein Aushängeschild unserer Pfarrei ist. Dabei reicht die Bandbreite von hochfeierlichen Orchestermessen bis zum jugendbewegten «Sacro-Pop», vom Singen der Psalmen bis zum Gospel. Dass die Musik, sei es in den Gottesdiensten oder bei den Konzerten, Menschen anzieht und zusammenführt, konnten wir im Berichtszeitraum wieder mehrfach erfahren. Exemplarisch zu nennen ist vor allem das Adventskonzert des Jugendchores funtastic, welches an zwei Veranstaltungen die Zuhörenden in Begeisterung versetzte, und das Weihnachtskonzert der Chöre in der Pfarrkirche.

Über siebzig Kinder und Jugendliche nehmen im Sommer in Rueras GR am beliebten Pfarreilager teil. *zvg*

Als römisch-katholische Pfarrei sind wir Teil einer Weltkirche und wissen uns besonders verbunden mit dem Nachfolger des Apostels Petrus. Der Dynamik des neuen Papstes Franziskus wollen und können auch wir uns nicht entziehen und versuchen, diejenigen Impulse umzusetzen, die er in seinem ersten Rundschreiben «Die Freude des Evangeliums» den «Bischöfen, Priestern, Diakonen und allen Christgläubigen» ans Herz legt.

Auch wir teilen mit ihm die Sorge um die Armen. Mit tätiger Hilfe und finanzieller Unterstützung durch Spenden der Gläubigen, durch Beiträge von Kirchenstiftung und Kirchgemeinde trägt unsere Pfarrei Hilfsprojekte in den verschiedensten Ländern der Dritten Welt mit. Auch der Einsatz für den Frieden in der Welt ist Papst Franziskus, wie schon seinen Vorgängern, ein Anliegen. So waren auf dem von Papst Johannes Paul II. initiierten internationalen Friedensgebet, welches im Herbst 2013 alle Weltreligionen in Rom vereinte, auch Teilnehmer aus unserer Pfarrei vertreten.

Ausdruck und Markierungssteine der ökumenischen Zusammenarbeit sind im Jahreslauf vor allem die ökumenischen Gottesdienste, zum Beispiel zum Bundesfeiertag, an der Chilbi und zum Jahresbeginn. Daneben gab es weiterhin die Zusammenarbeit beim Kleinkindergottesdienst sowie bei den verschiedensten Projekten der Erwachsenenbildung.

Den Berichtszeitraum abgeschlossen hat am Sonntag vor den Sommerferien das grosse Pfarreifest auf dem Kirchhof in Küsnacht. An einem wunderbaren Sommertag (nach unzähligen Regentagen) feierten Jung und Alt miteinander ein entspanntes und fröhliches Fest, welches inzwischen zur guten Tradition geworden ist.

Für einige Mitarbeiter war das vergangene Jahr ein besonderes. Unser Sozialarbeiter Sepp Kistler ging nach sechzehn Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Persönlichkeit und seine Kompetenz werden der Pfarrei sicher fehlen. Nach dem Rücktritt von Norman Sieger aus der Kirchenpflege wurde am 18.6.2014 Daniel Franzen durch die Kirchgemeindeversammlung in dieses Gremium gewählt, welches nach dem Kirchengesetz die Verantwortung für die kirchlichen Steuermittel, die Gebäude und das Personal innehat. Pfarradministrator Karl Wolf ist neben seinen pfarreilichen und sonstigen Verpflichtungen weiter Vizedekan für das Dekanat Zürcher Oberland. Diakon Matthias Westermann, seit genau zehn Jahren in der Pfarrei tätig, ist Vorstandsmitglied im Rat der Diakone und Laientheologen im Bistum Chur. *Matthias Westermann*

Kulturelles

Musik

Im Sommer 2013 steht das Ortsmuseum im Zeichen der Fünfzigerjahre. Was liegt da näher, als dem Küsnachter Publikum auch musikalische Kostproben aus jenen Jahren des Aufbruchs zu vermitteln? Im Juli präsentiert die charmante Sängerin Ulla Schlegelberger im Ortsmuseum – ganz in den Fussspuren der unvergessenen Caterina Valente – eine Reihe von beliebten Schlagern aus den Fünfzigern.

Jutta Gütermann Schoop schildert an einer Vesper in der reformierten Kirche unter Mitwirkung von Annina von Sax am Klavier das Leben von Clara Wieck, der hochbegabten Pianistin und Komponistin an der Seite ihres Gatten Robert Schumann.

Der Evangelische Kirchenchor unter Leitung von Jürg Tobler und unterstützt durch ein ad-hoc-Orchester führt in der reformierten Kirche am 17. November mit Elan und grossem Erfolg Gaetano Donizettis Messa di Gloria e Credo auf.

Eine Woche später folgt im Rahmen der kommunalen «Konzerte in Küsnacht» im Festsaal des «Seehofs» eine musikalisch-literarische Matinee, worin Urs Georg Allemann Dichtungen von C. F. Meyer vorträgt und Marlies Nussbaum am Flügel Musik von Claude Debussy interpretiert.

Das Herbstkonzert des Kammerorchesters Männedorf–Küsnacht Anfang Dezember unter der Stabführung von Christof Hanimann kommt mit seinem reichhaltigen Programm einem Händel-Festival gleich, in welchem zum einen Orchesterstücke und Arien (mit der Sängerin Kimberly Brockman) aus der Oper «Rinaldo» und zum andern orchestrale und solistische Ausschnitte aus dem «Messias» dargeboten werden.

Mitte Dezember brilliert das renommierte Gringolts-Quartett im «Seehof» mit der Interpretation zweier höchst unterschiedlicher Streichquartette, einerseits mit Mozarts Werk in F-Dur (KV 590) und anderseits mit dem Quartett in c-Moll op. 51 von Johannes Brahms.

Unter dem sinnigen Nenner «Les deux amis à l'orgue» vermitteln die Küsnachter Organisten Jürg Tobler und Andreas Gut in der reformierten Kirche auf der Orgel und am Flügel einen ausgezeichneten Einblick in das französische Orgelschaffen vor und nach 1900 mit Werken von Dubois, Widor und Vierne.

Am 8. März 2014 bringt das Vokalensemble Voskresenje aus St. Petersburg in der reformierten Kirche einer kleinen Schar von Musikfreunden in eindrücklicher Weise geistliche und folkloristische Chormusik aus Russland zu Gehör.

Die Jürgen-Kantorei unter Martin Huggel tritt am 15. März zum letzten Mal in ihrer 45jährigen Präsenz mit einem grossen Chorkonzert an die Öffentlichkeit, und zwar mit J.S. Bachs Johannes-Passion, einem der bedeutendsten und schönsten Werke der europäischen Chorliteratur.

Nach einjähriger Vorbereitung tritt Ende März das «Ensemble Bleu», eine «musikalische Elitetruppe», wie sie deren Dirigent Andreas Gut nennt, mit dem Vortrag von J. S. Bachs Motetten, einer «jubilierenden Trauermusik», an die Küsnachter Öffentlichkeit.

Am 22. und 23. März bringt der Evangelische Kirchenchor unter Jürg Tobler in Aktionsgemeinschaft mit dem katholischen Kirchenchor Tuggen die G-Dur-Messe des 18jährigen Franz Schubert zur Aufführung.

Unter dem Motto «Frühlingserwachen» beschwören Sonja Leutwyler (Mezzosopran), Caroline Inderbitzin (Klarinette) und Dominique Bertschinger (Klavier) am 13. April im «Seehof» mit Werken u. a. von Schubert, Kreutzer, Lachner, Seiber und Spohr auf souveräne Weise den Geist der musikalischen Romantik herauf.

Franz Schubert und Hugo Wolf: Am 25. Mai umkreist das Quartetto Diletto zusammen mit der Sängerin Andrea Del Favero und dem Rezitator Stefan Vierling im «Seehof» J. W. Goethes Roman «Wilhelm Meisters Lehrjahre» als reiche Inspirationsquelle für urromantisches Liederschaffen.

Chor und Orchester der Kantorei St. Georg unter Leitung von Andreas Gut führen am Pfingstsonntag, 9. Juni, im Festgottesdienst mit Solisten die nur selten zu hörende Messe in Es-Dur des Haydn- und Mozartschülers Johann Nepomuk Hummel (1778–1837) auf.

Das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht wartet im Dezember in der reformierten Kirche mit einem exquisiten Konzert mit auserlesenen Werken (u. a. «Messias»; «Rinaldo») von Georg Friedrich Händel auf.

zvg

Emanuele Jannibelli, der neue Organist der katholischen Kirchgemeinde St. Georg Küsnacht-Erlenbach, wartet am 27. Juni auf seinem Instrument zur Feier seines Amtsantritts mit einem Orgelkonzert von unüberbietbarer Originalität auf: einer musikalischen Reise im Uhrzeigersinn *um* die Schweiz sowie einer Reise im Gegenuhrzeigersinn *in* der Schweiz.

Bildende Kunst, Literatur, Theater, Ausstellungen

Anlässlich der Vereinsversammlung des Vereins für Ortsgeschichte skizziert Dorfchronist Alfred Egli im Hinblick auf den 100. Todestag von August Bebel am 12. August ein Lebensbild des deutschen Sozialistenführers, der sich als wohlhabender Mann am Küsnachter Seeufer ein stattliches Haus baute und einige Zeit daselbst seinen Wohnsitz hatte.

Die in Küsnacht wohnende Fabienne Siebold lädt am 7. September 2013 zur Vernissage ihres ersten Buches «Amerika für Anfänger» ein. Der Erstling basiert auf den frei verarbeiteten Eindrücken einer USA-Reise, welche die Autorin vor Jahren mit einer Freundin unternommen hat.

Die berühmte Autorin Federica de Cesco, Verfasserin von 84 Büchern, liest am 15. September in der Buchhandlung Wolf Passagen aus drei ihrer Tibetbücher vor.

Das Jahresprogramm 2014 der Galerie im Höchhus ist Werken von Katharina Clormann-Fierz, Jeanine Haeberli, Arian Zeller und Claudia Böniger Roos gewidmet; ausserdem ist vom 13. Juni bis 6. Juli eine Artischock-Gruppenausstellung («Die Jurierte») mit 38 Teilnehmenden geplant.

Unter dem Titel «Ruhe gibt es nicht, bis zum Schluss» stellen die Kölner Schauspieler Ute Maria Lerner und Mark Weigel an einem Märzabend im Singsaal Wiltiswacht in Form eines Dialogs das bewegte Leben der Thomas-Mann-Kinder Erika und Klaus Mann dar.

Die «Kulisse» begeistert im April im Kirchgemeindehaus das Publikum in mehreren Vorstellungen mit einer einfallsreichen Inszenierung des märchenhaften Wasserwesen-Stücks «Undine» frei nach Jean Giraudoux.

Jeanine Haeberli und ihre Tochter Sasa Noël zeigen im Mai im Höchhus in einer Premiere ihr Können. Während Jeanine Haeberli auf handgeschöpftem Papier, Leinwand oder

Seidenpapier ihre feinsinnigen Bildwelten komponiert, verknüpft ihre Tochter Tanz und Malerei auf eine ungewöhnliche und überraschende Art und Weise.

Das Frauenteam der Gemeindebibliothek lädt am 17. Mai zu einem vielfältigen Tag der offenen Tür ein mit Bilderbuchgeschichten für Kinder, Prämierung eines Buchkunst-Wettbewerbs, einem Rätsel-Parcours durchs Höchhus, einer historischen Höchhusführung, einer Lesung durch den jungen Autor Stefan Bachmann («Die Seltsamen») und mit Musik vom Duo AmarÒn (Rosa Hess und Elsbeth Schweizer).

Ab Ende Mai zeigt der Küsnachter Architekt und Maler Felix Thyes im Banne der These «Flächen müssen Raum erzeugen» in der Milchhütte Zumikon seine von der Struktur der Spirale inspirierten Werke, «Bilder, die zum genauen Hinsehen auffordern».

In den ersten Julitagen lädt Elisabeth Abgottspon vom Ortsmuseum zur neuen Sonderausstellung ein, die – eine Premiere in Küsnacht – im Zusammenhang mit der nahen Vollendung des Dorfplatzes dem Thema «Boden» gewidmet ist und die den Titel trägt «Darauf steht Küsnacht – was Böden erzählen».

Vereine

Rund 1000 Gäste – viele davon als Cowgirls und Cowboys gestylt – versammeln sich am 15. Juli 2013 im Küsnachterberg zum stimmungsvollen Anlass der 11. Country Night, zu welcher der legendäre Flössertrupp von der Forch geladen hat.

Der Tennisclub Küsnacht (TCK) kann, 1943 gegründet, auf 70 aktive Jahre zurückblicken. Die Clubverantwortlichen lassen es sich nicht entgehen, das Jubiläum am 7. Juni 2013 in Anwesenheit ehemaliger und heutiger Mitglieder in der vor 60 Jahren erbauten und seither erneuerten Allmend-Anlage festlich zu begehen.

Der Vorstand des Verschönerungsverein Küsnacht, Anreger und Treuhänder der Obstanlage Zwingliwiese, verschenkt am 20. Oktober an seinem reich geschmückten Früchtestand auf dem Falkenplatz baumfrische knackige Äpfel an die Passanten und betreibt so auf sympathische Weise beste Werbung für die Vorzüge des einheimischen Obstsegens.

Am letzten Novemberabend strömen an die 300 Zuhörer zum traditionellen Herbstkonzert der Harmonie Eintracht (HEK) unter Leitung von Tobias Loew. Angesagt ist ein Längsschnitt durch nahezu ein halbes Jahrhundert grosse Filmmusik («Soundtrack»), angefangen mit den «Glorreichen Sieben» sowie «Lawrence of Arabia» und endend bei «Brother Bear» (2003). Alles in allem ein Konzert, wie es allein die HEK zu stemmen vermag: erinnerungsreich, schwungvoll, mitreissend, mit tollen Zugaben!

Grosser Andrang zum Obststand des Verschönerungsvereins, der Jahr um Jahr auf dem Falkenplatz die Früchte der von ihm geretteten Zwingliwiese anbietet. Links im Bild Präsident Andreas Fischer, in der Mitte (in roter Jacke) VVK-Wetterfee Susanna Leemann. Renate Egli

Am 1. Februar geht im voll besetzten Limbergsaal das traditionelle und beliebte Chränzli der Chorgemeinschaft Männerchor Berg und Sängerbund Küsnacht über die Bühne. Der Männerchor Berg konnte 2011 sein 125-Jahr-Jubiläum feiern; die Gemeinschaft der beiden Chöre besteht seit 2005.

Die Harmonie Eintracht (HEK) kann in beneidenswerter Frische und Präsenz ihr 125jähriges Bestehen feiern. *zvg*

Der Seeclub Küsnacht kann sich 2014 achtzig tatenfroher Jahre rühmen. Aus sehr bescheidenen Anfängen hat sich der Club dank der sportlichen Durchhaltekraft und Zähigkeit zu einem höchst erfolgreichen Sportverein mit mehr als 250 Aktiven und einer mit Booten wohlgefüllten Zehntentrotte entwickelt.

Am Ostermontagmorgen initiiert der Seerettungsdienst Küsnacht das erste Osterhasenschwimmen. 26 Schwimmerinnen und Schwimmer, darunter auch etliche Kinder, nehmen teil. Wassertemperatur: 11 Grad Celsius.

Rund 3000 Besucherinnen und Besucher, darunter natürlich eine Vielzahl Kinder, beehren das traditionsreiche, vom Gewerbeverein routiniert organisierte 11. Chinderfäscht im Küsnachter Horn bei idealen Wetterverhältnissen mit ihrem Besuch.

Am 20. Juni feiert der Lions Club Küsnacht, am 20. Juni 1964 gegründet, im Ritterhaus Bubikon sein 50jähriges Bestehen. Drei Gründungsmitglieder von damals sind auch im Ritterhaus dabei.

Auch die Harmonie Eintracht (HEK) kann feiern, und zwar gleich doppelt. Zum einen gilt es, das 125-jährige Bestehen zu zelebrieren, zum andern die 61-jährige Freundschaft zum Partnerverein Freiburg-St. Georgen aus dem Breisgau. Selbstverständlich findet das Feiern seine höchste Form und Vollendung im musikalischen Spiel: Nach dem Auftritt der Breisgauer ist die Reihe an den Küsnachtern, und zu guter Letzt vereinen sich die beiden Korps zu einem hundertstimmigen machtvollen Grossorchester. Grenzenlose Begeisterung!

Wirtschaft und Gewerbe

Nach sechswöchiger Schliessung und pünktlich zum 15-Jahr-Jubiläum (9.9.99) präsentiert sich der Coop Küsnacht ab 22. August 2013 in modernisierter Form. 4,7 Millionen hat Coop in die Neuerungen investiert, 15 zusätzliche Mitarbeitende wurden eingestellt, die neue Ladenfläche hat sich auf 1200 Quadratmeter ausgedehnt, das Sortiment an Frischprodukten ist stark erweitert, 600 Weine stehen zur Wahl.

Das Sportgeschäft Birrer an der Oberen Dorfstrasse 38 startet am 31. August nach einem Totalumbau in eine neue Ära. Ab diesem Datum wird das Geschäft in der Nachfolge von Gründer Bruno Birrer durch den Neffen Yves Birrer und seine Frau Alexandra geführt.

Das Restaurant Schützenstube steht seit dem Spätsommer unter neuer Leitung. Das neue Wirtepaar Barbara und Silvio Cloetta empfängt seine Gäste von Mittwoch bis Sonntag ab 10 Uhr.

Am dritten internationalen «Salon des chocolatiers et du chocolat» in Genf wird die Konfiserie Honold unter 24 Ausstellern zum drittenmal in Folge zum besten Chocolatier gewählt und gewinnt dafür den «Prix du Public».

Anita und Jürg Thomet übergeben nach rund zwanzig Jahren als Wirtepaar im «Dörfli» ihren Wirkungsort dem in Küsnacht aufgewachsenen Stefan Kaul als neuem Pächter. Das bisherige Servicepersonal bleibt dem Betrieb erhalten.

Denise Crettol übernimmt von ihrem Vater die renommierte «Cave Valaisanne» an der Florastrasse.

Mischa Scherrer

Denise Crettol übernimmt von ihrem Vater Georges Crettol die 1981 eröffnete renommierte «Cave Valaisanne» an der Florastrasse. Im Restaurant ist an zwei Abenden in der Woche auch Denises 39-jähriger Bruder Jérémie tätig, der sich einen Namen als Maler gemacht hat. Die seit 2005 im Betrieb tätige neue Chefin will die Cave genauso weiterführen, wie es ihr Vater gemacht hat.

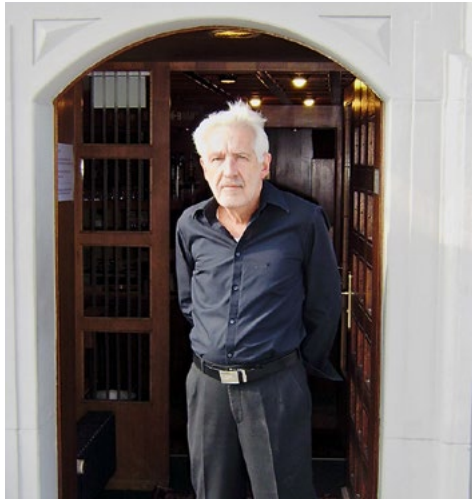
Die Apotheke Hotz kann 2014 ihr 90-Jahr-Jubiläum feiern. Das aus dem Dorf nicht wegzudenkende erfolgreiche Familienunternehmen kann auf eine beispielhafte und kontinuierliche Entwicklung zurückblicken. Barbara Bretscher-Hotz, Vertreterin der dritten Generation, gelang es, die Ladenfläche im Jahr 2012 zu verdoppeln und damit die heutigen Anforderungen an ein modernes Dienstleistungszentrum zu erfüllen.

Das seit 1881 bestehende Familienunternehmen Welti im Oberen Heslibach bleibt bestehen. Ueli Welti, der das Rebgut in Arbeitsteilung mit seinem Bruder Gottlieb über 50 Jahre geführt hat, verpachtet nun – ein markanter Generationenwechsel! – Rebberg und Weinbaubetrieb an das junge Winzerpaar Diederik und Patricia Michel. Das Ehepaar Michel feiert am 1. Mai die offizielle Neueröffnung des pittoresken Weingutes.

Arnold Isler schliesst Ende Mai aus Altersgründen seine Kleinsägerei in der Wolentberen. Isler hat seinen Sägereibetrieb im Jahre 1981 von der Küsnachter Firma Sturzenegger übernommen, da der von den Maschinen erzeugte Lärm auf der Allmend die Anwohner immer mehr zu stören begann. Eine Nachfolge ist für Isler leider nicht in Sicht.

Generationenwechsel im Heslibach: Ueli Welti verpachtet sein traditionsreiches Rebgut an das Winzer-Ehepaar Diederik und Patricia Michel. *Lisa Maire*

Im Gasthof «Ochsen» steht ein einschneidender Wechsel bevor. Urs Lindauer, der die Gastwirtschaft seit genau dreissig Jahren führt, geht auf den 31. Mai 2014 in Pension. Der Wirte-Wechsel wird von der Gemeinde als Eigentümerin des Hauses für eine gründ-



Gastwirt Urs Lindauer geht nach dreissig Jahren als «Ochsen»-Pächter in Pension. *Alfred Egli*

liche bauliche Erneuerung genutzt. Schon jetzt steht jedoch fest, dass der «Ochsen» eine währschafte Dorfbeiz bleiben soll.

Diverses

Der achtzehnjährige Maturand Luca Brun hat sich in seiner Matur-Arbeit des Problems der fehlenden Anbindung des Küsnachterbergs an Küsnacht-Tal angenommen. Bruns Fazit: 400 Berg-Haushalte mit 713 Personen sind vom öffentlichen Verkehr abgeschnitten. Zur Erlangung einer verbesserten Mobilität hat Brun fünf Varianten ausgearbeitet, die nun von den zuständigen Stellen der Gemeinde und von den Betroffenen selbst zu prüfen sind.

Der im «Château Algonquin» am Küsnachter Seeufer seit Jahren residierende Rockstar Tina Turner heiratet am Sonntag, 21. Juli ihren langjährigen deutschen Lebenspartner Erich Bach. Die Ankündigung der Hochzeit erzeugt einen unbeschreiblichen Medienrummel, doch bleibt das Hochzeitspaar hinter schützenden Mauern hermetisch abgeschirmt. Eine offizielle Foto vom grossen Medienereignis existiert nicht.

Zwei französische Wirtschaftsstudenten rollen auf ihren Micro-Scootern 3500 Kilometer weit durch 21 Länder auf vier Kontinenten und beschliessen ihre abenteuerliche Trottinett-Reise am Geburtsort ihrer Fahrzeuge: vor dem Küsnachter Firmensitz des Erfinders Wim Ouboter.

Das Höchhus mit seiner Gemeindebibliothek, dem Lesezimmer, der psychologischen Praxis und der Galerie hat seine ursprüngliche Stille wiedergefunden dank einer vom Kanton in Gang gesetzten Sanierung der Fenster. In einer kleinen Feier am 18. September freut sich der Stiftungsrat mit dem verantwortlichen Architekten Peter Sulser und dem Chef der kantonalen Fachstelle Lärmschutz Gian-Reto Fasciati über den geglückten Abschluss der anspruchsvollen Arbeiten.

Der Gemeinderat verleiht Alfred Egli am 27. Oktober im grossen Saal des Hotels «Sonne» den Küsnachter Kulturpreis für seine Tätigkeit als Schriftleiter der Küsnachter Jahrhefte, als langjähriger Präsident des Verschönerungsvereins und des Vereins für Ortsgeschichte sowie für seine Forschungen, Publikationen und Vorträge über Küsnacht. Die Laudatio hält Dr. Fred W. Schmid; die Feier wird durch Liedervorträge der Jürgen-Kantorei bereichert.

Mit der Ausschreibung eines Namenwettbewerbs sorgt Philippa Schmidt vom «Küsnachter» dafür, dass der am 23. April 2013 ins Küsnachter Tobel herabgedonnerte Schotterbrocken nicht in Anonymität versinkt, sondern einen griffigen Namen bekommt. Gewinner des Wettbewerbs sind Jürg Nussbaumer («Drachenkopf»; 1. Rang) sowie Renate

Dem Germanisten Alfred Egli wird am 27. Oktober 2013 im Hotel «Sonne» vom Gemeinderat in einer denkwürdigen Feier der Küsnachter Kulturpreis verliehen. zvg

Als Gewinner des vom «Küsnachter» ausgeschriebenen Namenwettbewerbs taufen Jürg Nussbaumer (1. Preis) und Renate Egli (2. Preis) den im April 2013 ins Tobel gekollerten gewaltigen Schotterbrocken auf den Namen «Drachenkopf» bzw. «Drachechopf».

Egli-Wildi («Drachechopf»; 2. Rang). Der Taufakt vor zahlreichem Publikum findet am 9. November statt.

Das Barbara-Keller-Heim (neu: Institution Barbara Keller) ist seit langem auf der Suche nach einem Bauplatz, wurde jedoch in Küsnacht nicht fündig, wohl aber seit neustem in der Binz, Gemeinde Maur. Hier kann die Institution von der Gemeinde Maur eine Parzelle von 4430 Quadratmetern zum Preis von 5,6 Millionen Franken erwerben. Der älteste Bereich des Unternehmens, das Goldbacher Berufsbildungszentrum, wird aber weiterhin in Küsnacht verbleiben.

Der Küsnachter Dieter Egli, promovierter Biologe der Uni Zürich, seit 2005 als Forscher auf dem Gebiet der Stammzellenforschung in den USA tätig, wird mit Stellenantritt am 1. Januar 2014 zum Professor an der New Yorker Columbia University ernannt.

Ende Januar 2014 erkranken im Seniorenheim am See mehr als ein Drittel der 104 Bewohnerinnen und Bewohner sowie ein Dutzend Mitarbeiter am hochansteckenden Norovirus. Die verantwortlichen Stellen ergreifen unverzüglich umfassende Schutz- und Abwehrmassnahmen; dank ihnen kann schliesslich am 3. Februar der Ausnahmezustand aufgehoben werden.

Schock in der Alderwies: Die Bewohner der vor 54 Jahren von der Eigenheimgenossenschaft Küsnacht im Baurecht erstellten 16 Einfamilienhäuser werden von der Gemeinde darüber informiert, dass die Behörde die damals abgeschlossenen Verträge weder zu verlängern noch zu erneuern gedenkt. Während die Bewohner vom Entscheid des Gemeinderates enttäuscht sind, hält die Behörde die Förderung von Wohneigentum nicht mehr für zeitgemäss.

Im März 2014 werden im Heslibacher Tobel 900 Kubikmeter Holz geschlagen. Diese Rodung wird von vielen Beobachtern und Anwohnern als äusserst gewalttätiger und rücksichtsloser Eingriff empfunden («Wie ein Tornado!»). Revierförster Manuel Peterhans dagegen hält den Holzschlag aus Sicherheitsgründen und im Interesse der Verjüngung des Baumbestandes für nötig.

Das aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammende Wohnheim der Institution Barbara Keller an der Seestrasse geht in den Besitz des Romantik Seehotels «Sonne» über, dessen Eigentümer der gebürtige Küsnachter Urs Schwarzenbach ist.

Das Chuesebad ist mit grossem technischem und finanziellem Aufwand erneuert worden und startet gründlich aufgefrischt in die Schwimmsaison 2014.

Die Läuferinnen der Leichtathletikgemeinschaft Erlenbach–Küsnacht (LGEK) erringen an den kantonalen Staffelmeisterschaften fabelhafte drei Goldmedaillen.

zvg

Sport

Die Frauenmannschaft der Leichtathletik-Gemeinschaft Küsnacht-Erlenbach schafft Anfang Juni an den Schweizer Vereinsmeisterschaften der Leichtathleten in Hochdorf mit hervorragenden Leistungen den schon lange angestrebten Aufstieg in die zweithöchste Liga des Landes.

Schwimmveranstaltung mit Volkssportcharakter: Aufgrund einer Einladung des Tauchclubs Glaukos (Kilchberg) bewältigen am Sonntag, 11. August 180 guttrainierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter günstigen Wetterbedingungen die 1800 Meter lange Wasserstrecke vom Chuesebad zum Strandbad Kilchberg.

An den von 700 Leichtathleten beschickten Hallen-Schweizermeisterschaften in Magglingen im Februar 2014 nimmt auch eine 11-köpfige Delegation aus den Reihen der Leichtathletik-Gemeinschaft Küsnacht-Erlenbach (LGKE) teil. An den Wettkämpfen im Hochsprung erringen in zwei verschiedenen Kategorien Renato Granzotto und Pascal Korolnyk die Goldmedaille.

Die jungen Athletinnen der LGKE übertrumpfen an den kantonalen Staffelmeisterschaften im Sihlhölzli ihre Rivalinnen auf souveräne Art und Weise und gewinnen dabei nicht weniger als drei Goldmedaillen (zwei 4x100m-Staffeln sowie sog. olympische Staffel).

Nach ihrem Rücktritt vom Wettkampfsport 2013 trainiert Pamela Weisshaupt, die beste Ruderin der Schweizer Sportgeschichte, Hobbysportler und auch die Professoren des ETH-Achters.

180 mutige Schwimmerinnen und Schwimmer starten am 11. August von der Chuese-Badi zur traditionellen Seeüberquerung nach Kilchberg.

Reto Schneider